Telegr. Depeschen der Saale-Zeitung.

Berlin, 3. Sept. Der Kaiser ist heute früh 7½ Uhr nach Alexandrowo abgereist. Das Gefolge besteht aus dem Generaladjutanten v. Albedyll, den Generälen Graf Lehndorff, Fürst Radziwill, dem Leibarzt v. Lauer und den Geheimen Hofräthen Borck und Kanzki. Der Kaiser trifft 3 Uhr nachmittags in Alexandrowo, wo ihn Kaiser Alexander bereits erwartet, ein.

Wien, 3. Sept. Der Fürst von Montenegro ist gestern Abend 5/4 10 Uhr hier eingetroffen. Derselbe wurde bei seiner Ankunft auf dem Bahnhofe von dem Statthalter, dem Landeskommandirenden und dem Polizeipräsidenten begrüßt und mit seiner Begleitung alsdann in Hofwagen nach der Burg geleitet.

Augsburg, 3. Sept. Die von österreichischen Blättern verbreitete Nachricht über ein vom Nuntius Massella überbrachtes Schreiben des Königs Ludwig von Baiern an den Papst, kann die „Allgemeine Zeitung" aus guter Quelle für unbegründet erklären.

Deutsches Reich.

Zum Empfange des Kaisers in Königsberg wird wacker gearbeitet. Die Stadt gleicht schon jetzt in den drei Straßen oder Stadttheilen, die der Kaiser durchfahren wird (Vorstadt, Kneiphof, welche vom Bahnhof zum Schloß, Steindamm, der zu den Hufen, und Roßgärter Markt nebst Königstraße, die nach Sprind führen), einem Walde von Fahnenstangen mit Triumphbogen und Ehrenpforten und für die Belleidung des Holzwerks mit Guirlanden sollen seit Sonnabend 40 kränzewindende Frauen sorgen. Auch die 27 Ehrenjungfrauen rüsten ihren Staat, um das Kaiserpaar würdig zu empfangen. Das schönste Bild wird am Tage der Kaiserparade wohl die Königstraße, übrigens eine wirklich imposante lange Straße, liefern. Die ganze guirlanden- und fahnengeschmückte Strecke vom Schloß bis zum Königsthor entlang in der Ausdehnung von einer halben Stunde werden die Gewerke mit ihren Abzeichen — die Fleischer, welche sich in ihren alten Privilegien gekränkt fühlen, nur im schwarzen Gesellschafts-Anzuge —, die Fabrikarbeiter und die Schüler der höheren Lehranstalten mit den Farben ihrer Stadttheile: Kneiphof, Altstadt, Löbenicht, Chaine bilden. Die Vorbereitungen zur Illumination werden ebenfalls schon getroffen.

Mit Bezug auf die Nachricht, wonach der neue Cultusminister den von seinem Amtsvorgänger gebilligten Plan betreffs Umbaus des Ministeriums vollständig umgestoßen haben soll, da derselbe seinen Ansprüchen nicht genügte, geht der „Nordd. Allg. Z." von zuverlässiger Seite die Mittheilung zu, daß Herr v. Puttkamer durch wichtigere Angelegenheiten seines Ressorts bisher so in Anspruch genommen worden ist, daß er noch nicht die Zeit gefunden hat, sich die Pläne des Neubaus vorlegen zu lassen.

Mit dem 1. Sept. war der Termin zur Unterzeichnung der Adresse des liberalen Bürgerthums der Rheinlande an den abgetretenen Cultusminister Dr. Adalbert Falk abgelaufen. Die Zahl der Unterschriften beläuft sich bereits auf über 16,000. Interessante Mittheilungen sind dem Komite über die Machinationen der Geistlichkeit gegen die Unterzeichnung gemacht worden. Die künstlerisch ausgeführte Adresse ist im kölner Museum ausgestellt.

Zum Sedantage fordert die „Kreuzzeitung" das Volk auf, Demuth und Reue zu üben, weil man dem Kaiser sein schweres Amt oft durch Undank noch schwerer gemacht und „Autoritäten, wie große Staatsmänner herabgezogen" habe. Es klingt wunderbar, diese Sprache von der „Kreuzzeitung" vernehmen zu müssen, die, als es sich um die Gründung des deutschen Reiches handelte, es von Anfang an lange Jahre hindurch als ihre edelste Aufgabe betrachtete, fast gegen alle, die Unterschrift des Kaisers und seines Kanzlers tragenden Gesetze sich aufs Aeußerste zur Wehr zu setzen. Und wer anders als das fromme Blatt hat in den bekannten Artikeln über die Aera Bismarck-Bleichröder, den ersten Beamten des Reichs, sowie die Minister Delbrück und Camphausen in einer Weise herabgesetzt, daß Fürst Bismarck in öffentlicher Sitzung vor der Lektüre dieses Blattes alle anständigen Leute warnen mußte. Die „Kreuzzeitung" kann sich also sagen, wer „Autoritäten herabgezogen" hat. Gleichzeitig macht das Blatt schon heute Propaganda für eine Mehrbewilligung für Militärzwecke, und verdächtigt alle Diejenigen, die nicht gesonnen sein sollten, neue Mittel für die Armee zu bewilligen. Mit „Demuth" allein ist es nicht gethan; der „Kreuzzeitung" und ihren Partisanen freilich ist Alles recht, wenn es heißt: „Und der König absolut, wenn er unseren Willen thut."

In süddeutschen Hofkreisen wird jetzt der Versuch gemacht, den Fürsten Gortschakoff von dem Verdacht zu reinigen, als ob er an den Hetzartikeln der russischen Blätter irgend eine Mitschuld habe. Der Urheber dieses Federkriegs, so verbreitet man, sei Niemand anders als der russische Kriegsminister General Miljutin, dessen Haß gegen Deutschland bekannt sei und dessen Einfluß auf den Kaiser Alexander ein sehr erheblicher geworden, seitdem Fürst Gortschakoff durch seinen Gesundheitszustand sich verhindert sehe, die russische Politik direct beim Kaiser zu vertreten.

Die kriegsgerichtliche Untersuchung über die Frage, ob und wie weit die Befehle und das Verhalten des Capitäns zur See, Grafen v. Monts, an dem Untergang des „Großen Kurfürsten" Schuld tragen, scheint nach einer Mittheilung der „Kieler Zeitung" wiederum ergebnißlos bleiben zu sollen. Wenigstens versichert das genannte Blatt, das sich in dieser Angelegenheit zu verschiedenen Malen als wohlunterrichtet erwiesen hat, daß das zuletzt abgehaltene dritte Kriegsgericht es als solches abgelehnt, Experimente mit dem Modell des „Großen Kurfürsten" als Beweismaterial gegen den Angeklagten in Betracht zu ziehen. Das Modell soll, wie die „K. Ztg." wissen will, die darauf gesetzten Erwartungen allerdings keineswegs erfüllt haben. Denn als bei offenen Compartements und Wallgängen der Leck geöffnet wurde, neigte sich das mit Wasser gefüllte Schiffsmodell zwar zur Seite — aber es kenterte nicht.

Die englische officielle „Gazette" veröffentlicht eine Reihe neuer Bestimmungen zur Verhinderung von Zusammenstößen auf dem Meere. Diese sind von einer vom englischen Marineministerium ernannten Commission ausgearbeitet und von nachfolgenden Staaten anerkannt worden: Amerika, Belgien, Chile, Dänemark, Frankreich, Griechenland, Italien, Niederlande, Portugal, Rußland, Spanien, Schweden-Norwegen, Deutschland und Oesterreich-Ungarn. Die Bestimmungen, die 26 Paragraphen umfassen, treten jedoch erst am 1. Sept. 1880 in Kraft.

Halle, den 3. September.

— Mit Befriedigung können wir auf die gestrige Feier des Sedantages zurückblicken. Dieselbe ist in allen ihren Theilen in programmgemäßer wirklich würdiger Weise verlaufen. Speciell bezüglich des Kinderfestes ist anzuerkennen, daß dasselbe, obgleich es das erste derartige hier war und doch der Ordnung und Aufsicht der Lehrer entbehrte, so gut sich gestaltete. Die Einleitung des Festes war allerdings etwas still, da wegen der Abwesenheit des Garnison Zapfenstreich und Reveille nur durch die vereinigten Trommlercorps des Halleschen und des Jahn'schen Turnvereins stattfand, aber schon vom frühen Vormittag an waren die übrigens durchweg reich geflaggten Straßen und Plätze äußerst belebt. Festgeläute von 7—8 Uhr mit zahlreichen Glocken von den verschiedenen Thürmen eröffnete den Festtag. Im Saale der Volksschule waren die oberen Klassen der Bürger- und Volksschule, sämmtliche Lehrer dieser Schulen sowie ein zahlreiches Publikum zu einem Festactus versammelt. Gesang, Gebet und eine Ansprache seitens des Herrn Lehrer Böhme bildeten diesen Act. Eine gleiche Feier fand um dieselbe Zeit im städtischen Gymnasium statt. Hier sprach Herr Oberlehrer Bräuning. (Die Schulen der Francke'schen Stiftungen sind bekanntlich jetzt geschlossen.) Um 10 Uhr begann der Fest-Gottesdienst in der dicht gefüllten Marktkirche. Das Thema, über das Herr Sup. Förster sprach, war den 2. Buch Moses 15, 2 entlehnt: „Der Herr ist meine Stärke und Lobgesang und ist mein Heil ꝛc." Die volle Stunde von 11—12 wurde durch eine Aufführung patriotischer Musikstücke seitens der Halleschen Capelle auf dem aufs Wirksamste durch Herrn Stadtgärtner Hartmann decorirten Altan des Rathhauses ausgefüllt. Schon vor 1 Uhr hatten sich Tausende von festlich geschmückten Kindern auf dem Leipziger Platze eingefunden, so daß der Abmarsch nach dem Festplatze pünktlich um 2 Uhr die obere Leipzigerstraße hinunter durch die Post- und Steinstraße erfolgen konnte. Zahlreiche Turner, Mitglieder der Turnvereine „Hallescher," „Jahnscher" und „Friesen" marschirten zu beiden Seiten des Zuges um Unfälle zu verhüten und sonst auf Ordnung zu sehen. Außer zwei Musik- und mehreren Turner-Trommler-Chören sorgten zahlreiche mit Trommeln versehene Knaben im Zuge für die nöthige Musik. Auf dem schon vorher leidlast bevölkerten Roßplatze wurde der Zug durch mehrere Böllerschüsse begrüßt. Die Aufstellung der Kinderschaaren um die kleine, aber durch Herrn Kunstgärtners Schröters Hand prächtig ausgestattete Redner-Tribüne nahm eine geraume Zeit in Anspruch, ging aber sehr gut von Statten. Nach Gesang des Liedes „O du mein deutsches Vaterland" durch eine Liedertafel des Volkssängerbundes hielt Herr Inspektor Lutze eine kurze vornehmlich an die Jugend gerichtete Ansprache. Freilich wird nur ein kleiner Theil der Anwesenden die wirklich schönen Worte gehört haben. Nach einem dreifachen, lebendigen, von Böllerschüssen begleiteten Hoch auf den Kaiser und dem Gesang der Nationalhymne löste sich die Zugordnung auf und es folgten die einzelnen Plätzen der Festordnung. Vorzüglich die Uebungen der Turnvereine, eröffnet durch die Freiübungen unter Leitung des Herrn Reuter, fanden lebhaften Beifall. Sie wurden ausgeführt von gemischten Riegen obengenannter drei Vereine. Hierauf folgten Gerätturnen, dann Kürturnen. Das Kürturnen sowohl, als auch der Stabreigengang des Halleschen Turnvereins und die Stabübungen einer Einzelriege des Jahnschen Turnvereins bildeten den Glanzpunkt des turnerischen Theils. Die Sänger kamen leider etwas zu kurz, da sich der turnerische Theil etwas zu lang ausgedehnt hatte, doch machen die vorgetragenen Lieder dem „Volkssängerbund" alle Ehre. Nach beendetem Feste fiel den Turnern noch die Aufgabe zu, den Laternenzug durch die Stadt zurück nach dem Markte zu begleiten, welcher keineswegs leichten Aufgabe sie sich wohl zu aller Zufriedenheit entledigten. Gegen 3/4 9 Uhr war der Zug auf dem Markte angelangt und das Fest hatte damit sein Ende erreicht. Ehe sich freilich die Menschenmassen verliefen, verging noch eine geraume Zeit; amsomehr da bengalische Beleuchtung des Marktes die Aufmerksamkeit noch immer rege hielt. Der Siegesbrunnen war seitens des Magistrats nicht nur mit Grün und Fahnen schön geschmückt, sondern strahlte auch in zahllosen Gasflammen, aber leider fehlte wegen einer gegenwärtig stattfindenden Reparatur — das Wasser. Die beiden älteren Turnvereine blieben nach dem Einzug noch längere Zeit in „Thiemes Garten" vereinigt. Die Kriegervereine mit einem Theile des Halleschen Sängerbundes feierten den Tag in Freyhergs Garten, nachdem letzterer bereits am Sonntage eine Vorfeier in Hoffmann's Gesellschaftshaus in Diemitz abgehalten hatte. Dort sprach Herr Trautmann über die Bedeutung des Tages. Festessen fanden statt seitens der Stadtschützengesellschaft und der Berggesellschaft in ihren Gesellschaftslokalen und seitens des kaufmännischen Vereins im „Paradies." Der während des Krieges hier getordenen Krieger war durch Schmückung des ihnen geweihten Denkmals auf dem Friedhofe gedacht worden.

— Am gestrigen Tage erlebte unsere Stadt ein seltenes Fest industrieller Thätigkeit. In der renommirten Dampfkesselfabrik von F. Schmidt war der 800ste Dampfkessel vollendet worden. Die Fabrik ist bei ihrer Gründung im Jahre 1859 von kleinen Anfängen ausgegangen und hat sich in dieser kurzen Spanne Zeit zu großartigem Umfange entwickelt. Sie kultivirt mehrere Spezialitäten und findet sowohl im Inlande als im Auslande, wie in Rußland, reichlichen Absatz. Die innere Einrichtung der Werkstatt bietet namentlich große Vortheile zum Heben und Transportiren schwerer Stücke. Da die Fabrik verhältnißmäßig billige Preise stellt, so erfreut sie sich sehr guter Aufträge und hat an 90 Leute zu beschäftigen. Die Feier des großen Ereignisses beging die Fabrik im Laufe des Vormittags in würdigster Weise. Der reichbekränzte Dampfkessel wurde durch die Straßen der Stadt nach der Königlichen Universitätsklinik, wo er als der fünfte seines Stammes Aufstellung findet, gebracht. Hier empfing Herr Baufürher Unger den Festzug mit einer angemessenen Ansprache. Herr Ingenieur Metzer wies im Namen der Fabrik auf den außergewöhnlichen Erfolg des Geschäfts hin und feierte in schwungvollen Worten die Verdienste des Chefs. Nachdem er die Versicherung abgegeben, daß man auch ferner durch treue Pflichterfüllung die gegenseitigen Interessen wahren wolle, brachte er auf den Chef ein Hoch, in das Alle begeistert einstimmten, aus. Herr Schmidt dankte bewegt für die herzlichen Wünsche seiner Mitarbeiter. Ein Frühstück in „Belle vue" vereinigte die ganze Fabrik in gemüthlichem Beisammensein. Möge der rege Fleiß Belohnung finden, und der 1000ste Kessel recht bald aus der Fabrik hervorgehen!

Wissenschaft. Kunst. Litteratur.

Die Ausgrabungen in Olympia.

Dem neuesten im „Reichsanzeiger" von Herrn Wilhelm Dörpfeld erstatteten Berichte über den Fortgang der Ausgrabungen entnehmen wir Folgendes:

Nach mehrjährigem vergeblichen Suchen wurde kurz vor dem Schlusse der diesjährigen Ausgrabungsperiode der dem Pelops geheiligte Bezirk aufgefunden. Der vor zwei Jahren vom Zeustempel nach Norden zur Auffindung des Pelopions gezogene Graben hatte das Heiligthum mitten durchschnitten, aber durch Zufall war derselbe gerade durch zwei gegenüberliegende Lücken der Umfassungsmauer gegangen. Obgleich bis jetzt das ganze Heiligthum noch nicht freigelegt ist, erkennt man doch schon, daß Lage und Bauart genau mit der bereits bekannten Beschreibung übereinstimmen.

Oestlich vom Pelopion sah Pausanias den auf einem steinernen Unterbau aus Asche errichteten großen Altar des Zeus. Da er nicht die Maaße der Länge und Breite, sondern die des Umfanges angiebt, so werden wir annehmen dürfen, daß der Altar rund und nicht viereckig war. Außerdem ist für einen 22 Fuß hohen Aschenaltar die runde Form bequemer herzustellen. Die im vorliegten Berichte erwähnte Südosthalle ist während der Monate Mai und Juni vollständig ausgedeckt worden. Der ursprüngliche griechische Bau bestand aus 4 in einer Flucht liegenden quadratischen Zimmern, welche von 3 Seiten mit Säulenhallen umgeben waren. Der Grundriß bildete daher ein langgestrecktes Viereck, die kurzen Seiten zeigten je 8, die westliche Langseite 19 dorische Säulen, die östliche, nicht durchbrochene Wand bildete mit der Rückwand der Schohalle die östliche Grenzmauer der Altis.

Eine stattliche ionische Säulenhalle haben die Grabungen im

Henry M. Stanley's Reise durch den dunkeln Erdtheil.

III. Umschiffung des Tanganika; nach dem Lualaba.

Stanley sah Mteſa nicht wieder; der Forſcher nahm jetzt den Weg nach Süden, um, nicht ohne Umwege, Ubschidschi am Tanganikasee zu erreichen, den Ort, wo er fünf Jahre früher Livingstone aufgefunden. Nach langer Wanderung, welche ihn vieler Menſchen Wohnſitze und verſchieden geartete Sitten kennen lernen ließ und ihn auch mit dem in ganz Centralafrika berüchtigten und gefürchteten „Räuber" Mirambo in angenehme gaſtliche Beziehungen brachte, erreichte er am 27. Mai 1876 das nächſte Ziel ſeiner Wanderung, den Ausgangspunkt eines noch größeren Unternehmens, Ubſchidſchi, das Frankfurt oder Leipzig von Innerafrika. Mächtig ergreift ihn hier die Erinnerung an jene Begegnung im November 1871. „Das Haus, wo wir beide zuſammen wohnten, iſt ſchon längſt niedergebrannt und an ſeiner Stelle nur etwas Aſche und Kohlen und ein unheimlich leerer Raum übrig geblieben. Der See breitet ſich mit derſelben großartigen Schönheit vor unſern Augen aus, wenn wir ihn vom Marktplatze betrachten. Die gegenüberliegenden Berge von Goma haben dieſelbe blauſchwarze Farbe, denn ſolche Farben ſind unverwiſchlich. — Die Brandung iſt noch ebenſo unruhig und die Sonne ſcheint ebenſo hell; der Himmel hat ſein herrliches Azurblau und die Palmen haben ihre Schönheit bewahrt; aber der große alte Held, deſſen Anweſenheit im Jahre 1871 in Ubſchidſchi all mein Intereſſe auf ſich zog, — ſeine Tage ſind vorüber." Mit dieſer ſchönen, tief empfundenen Huldigung für ſeinen großen Vorläufer Livingſtone ſchließt Stanley würdig den erſten Band ſeines Reiſewerkes.

Ein afrikaniſches Frankfurt oder Leipzig nannten wir vorhin Ubſchidſchi; dabei iſt das „afrikaniſch" ſehr zu betonen. Eine Anſicht, welche der Reiſende vom flachen Dache eines arabiſchen Hauſes aufgenommen, zeigt viereckige und kegelförmige Hütten der Wangwana, Wanyamwezi und arabiſchen Sklaven, überragt von einigen Guineapalmen, eingefaßt von Bananen- und Piſanghainen. Ein zwar nicht ſchöneres, aber ſtattlicheres Bild giebt der arabiſche Stadttheil. Wir werden von ſeinen unternehmenden, reichen und ſtolzen Bewohnern wenigſtens Einen näher kennen lernen.

Der Tanganika (ſo, und nicht Tanganyika, ſchreibt Stanley), ein See, der ſich in einer Länge von etwa 90 deutſchen Meilen und einer Breite, die im Allgemeinen zwiſchen 7 und 15 Meilen ſchwankt, zwiſchen dem 3. und dem 9. Grad ſüdlicher Breite und dem 29.—32. Grad weſtlicher Länge von Greenwich in nordnordweſtlich-ſüdſüdöſtlicher Richtung erſtreckt, hat ſeit ſeiner erſten Entdeckung der Forſchung große, nicht immer richtig gelöſte Räthſel aufgegeben. So glaubte Livingſtone eine Zeit lang, er entſende ſeine Gewäſſer zum Nil, eine Vermuthung, welcher zuerſt deutſche Forſcher widerſprachen und welche dann Stanley annähernd widerlegte, indem er bei ſeinem erſten Aufenthalte die nördliche Hälfte des Sees umfuhr und keinen Ausfluß auffand. Nach ihm war Cameron gekommen, hatte Ubſchidſchi ſchräg gegenüber den Lukugafluß aufgefunden und dieſen für den eigentlichen Quellfluß des Lualaba, d. h. des Kongo, erklärt. Stanley unternahm nun, nachdem er ſeinen Leuten die nöthige Ruhe gegönnt, zunächſt eine Umſchiffung des ganzen Sees. An der Oſtküſte ging es nach Süden herunter. An jedem flachen Geſtade wiederholte ſich, nach dem Zeugniß des Führers, die Beobachtung, daß der See beſtändig ſteigt. Da ſein Gebiet, nach annähernder Schätzung, über 4000 Qu.-Meilen beträgt, ſein Areal aber nur 570, und da dies Gebiet zu den regenreichſten der Welt gehört, ſo kann jener Waſſerſpiegel allerdings wohl kaum ſo viel Waſſer durch Verdunſtung abgeben, wie der See empfängt. Indeſſen überlaſſe ich dieſe Frage, wie auch die Vermuthung Stanley's, daß der ſüdliche Theil des Sees einſt einen eigenen See gebildet habe, natürlich der Entſcheidung der Fachgelehrten, wenn ſie überhaupt ſchon ſpruchreif iſt.

Die Ufer der Südhälfte des Sees zeigen abwechſelnd lohfarbene Ebenen, ſanfte Hügel, hochragende Berge, zum Theil von der maleriſchſten Geſtalt, an den Abhängen mächtige Wälder, nicht ſelten Waſſerſtürze, wo den Wald einmal ein Brand verheert hat, Wieſen im üppigſten Graswuchs. Reiche Fruchtbaumhaine umgeben die Wohnungen der Menſchen; Zebra's und zum Theil auch Büffel bieten eine ziemlich bequeme Jagdbeute. Das Klima iſt herrlich: faſt alles Uebel kommt vom Menſchen. Mit breiten Gräben, Pfahlwerken und Erdwällen, mit Schützenthürmen befeſtigt und von breiten Lichtungen umgebene Dörfer ſollen den ſchwächeren Stämmen Schutz gewähren; aber in ſtürmiſcher Nacht brechen feindliche Nachbarn oder das Räubervolk der Ruga-Ruga ein und am nächſten Morgen ſchauen rauchgeſchwärzte Mauern und dampfende Schutthaufen zum Himmel empor und überall liegen, verſtümmelt und blutig, die Todten umher. Schiffe, mit Sklaven ſchwer beladen, durchfurchen zahlreich den See. Ewig unverſöhnt wühlt Afrika's heidniſche Negerbevölkerung in ihren eigenen Eingeweiden.

Die Erforſchung des Lukugalaufes gab ein intereſſantes Ergebniß. Einſt iſt hier, wo jetzt Schlammbarren und papyrusbewachſene Untiefen nur an einzelnen Stellen eine Strömung erkennen laſſen, ein Abfluß zum Lualaba geweſen. Gegenwärtig findet ein ſolcher nicht ſtatt, wenn aber das Steigen der Regenwaſſer ſo fortdauert, ſo wird der Tanganika in abſehbarer Zeit dem Livingſtone und durch ihn dem atlantiſchen Ocean mit dem Ueberfluſſe ſeiner Fluthen zinspflichtig werden.

Nachdem auch das Nordende des Sees umfahren war, kehrte Stanley nach 51 Tagen am 31. Juli 1876 nach Ubſchidſchi zurück. Er fand ſein kleines Heer durch Deſertionen ſehr geſchwächt und einzelne Deſertionen erfolgten auch noch, als die Reiſe aufs Neue angetreten und die Mannſchaft über den See geſetzt war.

(Schluß folgt.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18790904022/fragment/page=0001

Südwesten Olympias geliefert. Im Gegensatze zu den übrigen, bisher gefundenen Stoën, die alle durch eine innere Säulenstellung in je zwei Schiffe getheilt werden, ist die neue Südwesthalle nur einschiffig. Die Ostwand war geschlossen, an der Westwand standen auf einer Stufe aus Poros tonische Säulen in Abständen von 2¼ Meter. Die Säulenbasen, merkwürdigerweise mit profilirtem quadratischen Wlinthus, sind noch in situ; Säulentrommeln, Gebälk und Rückwand sind dagegen im 5. Jahrhundert unserer Zeitrechnung abgebrochen und zum Bau der oft genannten byzantinischen Festungsmauer verwendet worden.

Beim Abbruch dieser Mauer wurden außer zahlreichen Architraven und Gesims schon 35 Kapitele gefunden, so daß diese Stoa mindestens 80 Mtr. lang gewesen sein muß. Auch die aus Terracotta in den edelsten Formen hergestellte Sima ist in zahlreichen Exemplaren ausgegraben worden.

Die erhaltenen Kunstformen der Basen, Kapitele, Gebälke und Simen weisen auf das IV. Jahrhundert v. Chr. als Entstehungszeit hin.

Ein Rückblick auf die Ergebnisse der verflossenen vierten Ausgrabungsperiode bietet ein reichhaltiges Bild stattlicher Bauten dar, zum Theil für die Geschichte der griechischen Baukunst von epochemachender Wichtigkeit.

μ. Am 2. Septbr. ist in Landeshut in Schlesien die Kolossal-Statue des Grafen Eberhard v. Stolberg-Wernigerode enthüllt worden, deren Schöpfer der Berliner Bildhauer Joh. Buhl ist. Graf Stolberg war bekanntlich Präsident des Preußischen Herrenhauses und Oberpräsident von Schlesien. Er starb 1872. Buhl vollendete das Modell zum Denkmal im vorigen Jahre, worauf es in Lauchhammer in Bronce gegossen wurde. Die 9 Fuß hohe Figur steht auf einem Postamente von polirtem Granit, im linken Beine ruhend, während das rechte leicht vortritt. Die linke Hand umfaßt den Griff des auf den Boden gestemmten Cavallerie-Säbels, die Rechte ruht auf zwei Büchern, den „Acten des Herrenhauses" und dem „Schlesischen Provinzialrecht". Die Figur trägt General-Feld-Uniform, übergeworfenen Johanniter-Mantel und Reiterstiefel. Der Künstler hat es verstanden, das ritterliche Wesen, verbunden mit der Liebenswürdigkeit, welche den Grafen auszeichneten, zum Ausdruck zu bringen. Ein vorzügliches Motiv bot dem Meister der seidene Johanniter-mantel, welcher in bauschigen Falten über den Rücken und den linken Arm zu Boden wallt und dadurch der Figur eine echt monumentale Ruhe und Abgeschlossenheit verleiht.

μ. Die diesjährige (53.) Ausstellung der königl. Academie der Künste in Berlin wurde am vorigen Sonntag Mittag eröffnet. Während die vorjährige 1266 Kunstwerke umfaßte, darunter 836 Oelgemälde, weist die diesjährige nur 879 und darunter 663 Gemälde auf.

— Ueber Thomas Carlyle wurde kürzlich das Gerücht verbreitet, daß er seinem Ende nahe sei. Nun wird aber der „Pall Mall Gazette" von einem schottischen Correspondenten geschrieben: „Die Freunde des Herrn Carlyle werden sich freuen, zu erfahren, daß er im Stande war, der Hochzeit seiner Nichte (gleichzeitig sein Amanuensis), Miß Mary Carlyle Aitken, die am Donnerstag (21. Aug.) im Hause ihrer Eltern in Dumfries stattfand, beizuwohnen. Nach der Trauung ließ sich Mr. Carlyle in eine lebhafte Unterhaltung mit dem Geistlichen, Herrn Campbell, ein, und drückte seine Dankbarkeit darüber aus, daß der Allmächtige ihn so viele Jahre am Leben erhalten, und sprach viel über das Werk von John Knox."

Vermischtes.

— [Die Braut Alfonsos bei Isabella.] Auf der Rückreise von Arcachon nach Wien passirte die junge Erzherzogin Christine Paris. Kaum war sie angekommen, so machte ihr in ihrem Hotel Maurice ihre künftige Schwiegermutter, die Ex-Königin Isabella, einen Besuch und zwar noch um acht Uhr abends, begleitet von einem Herrn und einer Dame ihres Gefolges. Als die Erzherzogin die Ex-Königin erblickte, ließ sie sich auf ein Knie nieder und küßte die Hand der Ex-Königin. Doch die holde Isabella hob sie auf, umfaßte und küßte sie. Alle Welt war tief gerührt von dieser Zusammenkunft und obwohl die Verlobung noch nicht officiell vollzogen ist, nannte im Gespräch die Ex-herzogin Christine die Ex-Königin Isabella dauernd „theure Mutter." Wenn es wahr ist, was die pariser Zeitungen von dieser Zusammenkunft erzählen, so hätte die junge Christine bei dieser Gelegenheit von der Auffassung ihrer zukünftigen Pflichten wie folgt gesprochen: „. . . . Ich werde mit Alphons die Krone von Spanien tragen, aber ich werde nicht regieren. Ich habe mir das an dem Tage, wo ich zum ersten Mal meinen Bräutigam sah, versprochen." Darauf hätte die Braut die Ex-Königin gebeten, ihrer Hochzeit beizuwohnen, aber diese habe ausdrücklich erklärt, sie glaube nicht, daß dies möglich sein werde.

— [Resultate der griechischen Volkszählung]. Die Bevölkerung des Königreichs, im Jahre 1870 1,457,894 Köpfe stark, war danach im Jahre 1879 auf 1,679,775 gestiegen: bei der ersten Volkszählung im Jahre 1838 hatte sie nur 850,000 Köpfe betragen, hat sich also seither verdoppelt. Athen, welches im Jahre 1870 48,000 Einwohner zählte, hat jetzt 74,000, der Piräus 22,000; im Jahre 1870 hatte er 11,000 gehabt.

— [Die beste Tinte.] In Betreff der Anwendung der verschiedenen Tinten zur Herstellung von amtlichen Urkunden hat die königl. technische Deputation für Gewerbe in Berlin auf Aufforderung des Ministers ein Gutachten dahin abgegeben, daß die Anilintinte hierzu unzweckmäßig ist, da sie leicht durch Waschen, namentlich mit Chlorwasser, entfernt werden kann; die Alizarintinte ist weniger leicht zu zerstören; am geeignetsten zur Herstellung von documentarischen Schriftstücken ist die Gallustinte.

— [Falschmünzer.] In Elberfeld ist es gelungen, einer Falschmünzerbande auf die Spur zu kommen, die in Barmen, Crefeld und anderen rheinischen Städten falsche Zweimarkstücke zu verbreiten gewußt hatten.

— [Vom Blitz erschlagen.] Auf einer Alp der graubündener Gemeinde Lens sind vor einigen Tagen 147 Stück Schafe von dem Blitz erschlagen worden. Eben so soll in Domleschg, oberhalb des Flimserſteins, der Blitz unter dem Schmalvieh zahlreiche Opfer gefordert haben.

— [Eine Fabrik als Bethaus.] Ein Zeichen der Zeit ist es, daß die bekannte große Sigl'sche Maschinen- und Locomotivenfabrik in Wien wegen mangelnder Aufträge einen Theil ihrer Räume anderweit vermiethen mußte. Für die israelitischen Feiertage hat nun ein Speculant diese Räume gemiethet und, wie man sagt, sollen dieselben nunmehr gottesdienstlichen Zwecken dienen. In der That ein wunderbarer Wechsel.

— [Schöne Aussichten.] Dieser Tage machte eine kölner Dame mit ihren Kindern eine Reise über Herbesthal, Spaa nach Malmedy. Sie mußte so zweimal die Grenze passiren; die erste Zollunterſuchung auf der belgischen Grenze war ohne besondere Unannehmlichkeiten, nicht aber die auf der deutschen Grenze. In einem Briefe an ihren Gemahl erzählt sie eine Zollplackerei, die in längst vergessene Tage wieder zurückversetzt, doch hoffentlich trotz der neuen Steuern nicht zur Regel werden wird: „Nun kam", so heißt es in dem Briefe, „die Zollgeschichte zum zweiten Mal auf der deutschen Grenze: das war ein Untersuchen, davon hast Du keinen Begriff; nicht bloß wurden mir sämmtliche Taschen und Täschchen an und um den Leib herum untersucht, die Koffer und der Sack wurden förmlich ausgepackt, die neue Tafel, der Bleistiftkasten, die Grifflelöschen, Baumwolle zum Häkeln, und sogar die wenigen Reisebiscuits wurden beschnüffelt, und ich mußte erklären, — erstens, daß wir die Biscuits noch alle selbst wirklich aufessen wollten —, daß die Baumwolle meine Handarbeit sei, daß Elisabeth die Tafel selbst zur Uebung brauchen würde, eben so daß die neuen Grifflel dazu gebraucht werden sollten. Schließlich, nachdem wir mehr als eine halbe Stunde auf der Chaussee gestanden und die Wühlerei mit ansehen mußten, hatte ich feierlichst einen Groschen Steuer für den Bleistiftkasten zu zahlen. Kurz vor Malmedy mußte ich zum dritten Mal meinen Schlüssel einem Ober-Steuerbeamten einhändigen, und trotz der schriftlichen Bescheinigung, daß wir unsere Steuer erlegt und genugsam untersucht waren, mußte sich der pflichttreue Beamte vergewissern, daß wir keine Schmuggler seien, und wühlte von Neuem in Kisten und Kasten."

— [Das Attentat auf den Geldbriefträger Tafel] in Frankfurt a/M. ist durch das am 1. d. M. über die beiden Verbrecher gesprochene Urtheil gesühnt worden. Das Schwurgericht hat die Mörder Hillenbeck zu 14 Jahren, Treulieb zu 12 Jahren Zuchthaus, außerdem beide Angeklagte zum Verlust der Ehrenrechte und Stellung unter Polizeiaufsicht auf 10 Jahre verurtheilt.

— [Deutsche „Reichskatzen"] sind gegenwärtig in optima forma im Generalpostamt zu Berlin installirt worden. Trotz aller Künste der Kammerjäger und ihrer mit Gift getränkten Weizenkörner nahm in dem neuen Gebäude die Zahl der Mäuse dermaßen überhand, daß sie sich sogar erkühnten, die Acten anzuknabbern.

— [Eine ungarische Notarswahl.] Aus Kaal wird vom 30. Aug. berichtet: „Anläßlich der bevorstehenden Notarswahl herrscht unter den Landleuten eine außerordentliche Erregtheit. Das Postamt, als ein Haupt-Agitationslager der den Bauern mißliebigen Partei, wurde von einem 200 Mann starken Pöbelhaufen gestürmt, sämmtliche Fenster wurden eingeschlagen und nur der soliden Bauart des Hauses ist es zu danken, daß dieses nicht demolirt wurde. Der Postmeister mußte sich flüchten. Neunzig Verhaftungen wurden vorgenommen. Die Panduren-Mannschaft erwies sich als ungenügend, es wurden daher 160 Mann Militär aus Erlau requirirt."

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

— Abänderungen der Postordnung. Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht eine Reihe von Abänderungen der Postordnung vom 8. März 1879, welche vom 1. October d. J. ab in Kraft treten. Der § 22 erhält folgende Fassung: Briefe mit Postzustellungsurkunde. I. Wünscht der Absender eines gewöhnlichen oder eingeschriebenen Briefes über die erfolgte Bestellung eine postamtliche Bescheinigung zu erhalten, so muß dem Briefe eine gehörig ausgestellte Zustellungsurkunde nebst Abschrift äußerlich beigefügt werden; zugleich muß in der Aufschrift vermerkt sein: „Hierbei ein Formular zur Zustellungsurkunde nebst Abschrift." Auf die Außenseite der zusammengefalteten Zustellungsurkunde ist vom Absender des Briefes die für die Rücksendung erforderliche Aufschrift zu setzen. In Betreff der Bestellung ꝛc. der Briefe mit Zustellungsurkunde siehe § 35. II. Für Sendungen mit Zustellungsurkunde werden erhoben: 1) das gewöhnliche Briefporto, 2) eine Zustellungsgebühr von 20 Pf, 3) das Porto von 10 Pf. für die Rückkendung der Zustellungsurkunde. Wird die Einschreibung verlangt, so tritt dem Porto zu 1 die Einschreibegebühr von 20 Pf. hinzu. III. Formulare, welche sowohl zu Urschriften, als auch zu Abschriften von Zustellungsurkunden verwendbar sind, können durch die Postanstalten zum Preise von 5 Pf. für je 10 Stück bezogen werden. Die Lieferung von Formularen an Gerichte, Gerichtsvollzieher und Gerichtsschreiber erfolgt unentgeltlich. Der § 35 (Bestellung der Schreiben mit Zustellungsurkunde) erhält eine Fassung, laut welcher auf die Bestellung von Schreiben mit Zustellungsurkunde die Bestimmungen in den §§ 165—174 und 178 der Civilproceßordnung für das Deutsche Reich vom 30. Januar 1877 mit der Maßgabe Anwendung finden, daß an die Stelle des Gerichtsvollziehers der bestellende Bote der Postanstalt tritt.

Berlin, 1. Sept. Weizen 100 Kgr. 20,80—21,30 M., Roggen 14,50—15,00 M., Gerste 17,40—17,80 M., Hafer 15,40—15,70 M. Schweinefleisch 1,00—1,40 M., Kalbfleisch 1,00—1,50 M., Hammelfleisch 1,00—1,40 M., Butter 1,80—2,80 M., Eier, 60 Stück 2,60—2,80 M.

Königsberg, 2. Sept. Weizen niedriger. Roggen unverändert, loco 121/122 pfd. 2000 Pfd. Zollgew. 130, pr. Sept.-Okt. 124.—, pr. Frühjahr 133,50. Gerste ruhig. Hafer still, loco pr. 2000 Pfd. Zollgew. 120 pr. Sept.-Oct. 116. Weiße Erbsen pr. 2000 Pfd. Zollgew. 151. Spiritus pr. 160 Liter 100 % loco 55, pr. Sept.-Oct. 53,75 pr. Frühjahr 53,50.

Amsterdam, 1. Sept. Kaffee. Dr Markt blieb still, der Preisstand behauptet, Zettelwaare fast ohne Handel. Bei dem Mangel an blanken und gelblichen Java fanden die in diese Kategorie fallenden, anderen Sorten, von Privaten an den Markt gebracht, zu guten Preisen rasch Käufer, hier sind 1269 Ballen Macassar, 819 Ballen Menado und Timor, 167 Ballen Santos, in Rotterdam 365 Ballen Timor, 48 Ballen Macassar abgemacht. — Zucker. Roher höher, ohne größeren Handel, da Vorräthe sehr klein und Eigner zurückhaltend sind. Guter Java in Mittelnummern disponibel würde gern mit ƒ 2 über Juli bezahlt werden, auf Lieferung sind bereits höhere Course angelegt. In Auction lösten 757 Fässer Surinam ƒ 24½ à 27½. Raffinirter steigend und namhaft verhandelt. Fast bei allen Fabriken wurde Crushed Nr. 1, meist per Sept. mit ƒ 29½ à 30 bezahlt, für ASR per Sept. ƒ 30½ à 30¾ bewilligt.

Wochenübersicht der Reichsbank vom 2. September.

Aktiva:

1)	Metallbest. (Bestand an coursf. deutschem Gelde und Gold in Barren oder ausl. Münzen) das Pfd. sein zu 1392 M. berechnet . . . . . Mk.	544,583,000	Abn.	5,645,000
2)	Bestand an Reichskassenſch. „	47,437,000	Abn.	263,000
3)	do. an Noten and. Banken „	14,429,000	Abn.	6,156,000
4)	do. an Wechseln . . . . „	321,251,000	Zun.	9,043,000
5)	do. an Lombardforderungen „	43,398,000	Zun.	1,306,000
6)	do. an Effekten . . „	5,202,000	Zun.	29,000
7)	do. an sonstigen Aktiven . „	23,039,000	Zun.	1,381,000

Passiva:

8)	das Grundkapital . . . . „	120,000,000	unverändert	
9)	der Reservefonds . . . „	15,223,000	unverändert	
10)	der Betr. d. umlauf. Noten „	673,216,000	Zun.	6,447,000
11)	sonst. tägl. fäll. Verbindlichk. „	191,034,000	Abn.	5,772,000
12)	an Kündigfr. gebd. Verbindlk. „	—	—	—
13)	sonstige Passiven . . . „	428,000	Abn.	30,000

Coursbericht v. Zeising, Arnhold, Heinrich & Co. am 3. September 1879.

Berlin-Anhalt. St.-Akt. 98,50. Berlin-Potsdam-Magdeburger St.-Akt. 94,50. Berlin-Stettiner St.-Akt. 107,90. Bergisch-Märkische Stamm-Akt. 93,20. Cöln-Mindener St.-Akt. 138,60. Magdeburg-Halberstädt. St.-Akt. 140,10. Oberschles. ACD St.-Akt., 160,—. Rheinische St.-Akt. 138,—. Franzosen 479,—. Lombarden 150,50. Oesterr. Kred.-Akt. 449,—. Darmstädter Bank-Aktien 132,50. Diskonto-Kommand.-Anth. 155,60. Preußische 4½ % Consols 105,60. Kurz London —,—. Kurz Amsterdam —,—. Oesterreichische Noten 173,90 Rubel-Noten 213,30. Deutsche Bank-Aktien 126,25. Ungarische Goldrente 79,40. Tendenz: ziemlich fest.

Telegraphische Coursberichte der Saale-Zeitung.

Berlin, 3 September, Nachm. 1 Uhr 55 Min.

Fonds-Börse.

4½ % Preuß. Consol. Anleihe 105,60. Bergisch-Märkische 93,20. Cöln-Mindener 138,60. Magdeburg-Halberstädter 140,25. Berlin-Stettiner 107,90. Rheinische 138,—. Oesterr. Franz-Staatsbahn per ultimo 479,—. Lombarden per ultimo 150,50. Oesterr. Cred.-Act. per ultimo 449,—. Tendenz: günstig.

Getreide-Börse.

Weizen: Sept.-Okt. 197,50. April-Mai 211,—.
Roggen: Sept.-Okt. 127,50. April-Mai 142,—.
Hafer: Sept.-Okt. 131.—. April-Mai 136,—.
Rüböl: Sept.-Okt. 50,70 April-Mai 54,—.
Spiritus loco: 54.60. Sept. 54.10

Nachrichten des Standesamts Halle vom 1. September.

Aufgeboten: Der Kaufmann P. Nägler und B. Kranig (Leipzig und Augustastr. 15). Der Fleischer H. Voigt und J. Trautmann (gr. Wallstr. 3 und Fleischerg. 32). Der Lederhändler L. Tiebe und B. Müller (Quedlinburg und kl. Ulrichstr. 26).

Eheschließungen: Der Hausdiener W. Tiß und M. Eberhardt (gr. Ulrichstr. 50 und Bechershof 12).

Geboren: Dem Kaufmann F. Fritze ein S. (Bahnhofsstr. 7). Dem Lackirer J. Nöppel eine T. (Trödel 15). Dem Handarb. J. Hentschell ein S. (Unterplan 6). Dem Handarb. C. Hesse ein S. (Obergl. 6). Dem Maler C. Hummel eine T. (Charlottenstr. 11). Ein unehel. S. (kl. Schlamm 2/3). Eine unehel. T. (Spitze 3). Dem Brennser C. Giesecke ein S. (Taubeng. 2). Dem Postpacketträger J. Schönfeld eine T. (gr. Klausstr. 5).

Gestorben: Des Buchdrucker C. Lindner S. Paul, 6 M. 5 T., Stickfluß (Domg. 5/6). Die Wittwe Elisabeth King geb. Franklin, 82 J. 6 M. 12 T., Altersschwäche (Weidenplan 6a). Ein unehel. S., 6 M. 4 T., Brechdurchfall (Schützeng. 16). Des Musketier H. Kutscher S. Heinrich, 8 M. 14 T., Brechdurchfall (Weingärten 17). Des Bahnarbeiter F. Hempel S. Wilhelm, 1 J. 7 M. 19 T., Miliartuberkulose (Klinik).

Laden mit Wohnung zu vermiethen
Giebichenstein, Reilsstraße 56.

In der Nähe der Bahn und des Waisenhauses ist eine freundl. Wohnung von 2 St., 2 K., K. und Entree für 90 ℳ zu vermiethen. Das Nähere in der Exped. d. Ztg. [577

Wohn., Pr. 80 ℳ, I. Et., u. Part.-Wohn. m. Werkst. z. 1. Octbr. Dachritzgasse 13.

Wohnung zu verm. Charlottenstraße 9.

Eine Wohnung, best. aus 3 Stuben, K., K., Keller u. Zubeh., zum 1. Oct. zu beziehen Klausthorvorstadt 13.

Ein Gesellschaftszimmer
noch einige Abende zu vergeben
Restauration „zur Glocke".

Stube, Kammer u. Küche zu verm. gr. Ulrichstraße 58. **Paul Schwarz.**

Stube für einzelne Person sofort zu beziehen. Logis für kinderlose Leute für 36 Thlr. Bucherstraße 20, I.

Stube für 20 Thlr. zu verm. u. 1. October zu bez. kl. Schloßgasse 5.

Wohnung zu 36 Thlr. an einz. Leute zu vermiethen Gartengasse 8.

Stube u. Kam., 20 ℳ, Obergl. 41.

Eine Wohn., 4 St., 3 K., K., zum 1. Oct. zu beziehen Bernburgerstr. 1.

Möbl. Wohnung verm. Parkstr. 3, p.

Eine möbl. Wohnung zu vermiethen
Nesses Restaurant.

Möbl. Stube und Kammer sofort zu vermiethen Strohhofspitze 15.

Anst. Schlafstelle Martinsgasse 7, H.

Anst. Hrn. f. Log. m. od. o. K. Südstr. 3.

Für 2 Herren Logis m. K. Martinsg. 6.

Für eine altrenommirte, besteingerichtete **Maschinenbauanstalt** und **Eisengießerei**, inmitten der Zucker- und Bergwerks-Industrie der Provinz Sachsen belegen, wird ein erster **technischer Director gesucht.** Meldungen sind unter Beifügung der Zeugnisse über die bisherige Thätigkeit und Angabe der Gehaltsansprüche sub **E. 8. 6 an Haasenstein & Vogler** in **Magdeburg** zu richten. Bewerber, welche für Zuckerfabriken und Bergwerke gearbeitet und langjährige Erfahrung gesammelt haben, erhalten den Vorzug.

Zwei Malergehülfen
werden per sofort nach auswärts gesucht. Näheres bei **F. A. Lippert** im „grünen Hof."

Ein Alt. unverh. zuverl. u. sicherer **Kutscher** sucht Stellung. Näheres bei **Adalbert Kriele hier.**

Ein kräftiger Hausknecht
wird sofort gesucht in der **Terrasse.**

Ein **Mann**, welcher sich zum **Cigarren-Verkauf** im Laden qualificirt und eine Caution von 300 Thlr. stellen kann, findet gute Stellung, auch würde es angenehm sein, wenn derselbe sich am Geschäft mit einer mäßigen Einlage betheiligte, jedoch müßte letzterer die Buchführung verstehen. Offerten wolle man unter **L. 1188** in der Expedition d. Ztg. niederlegen.

Kenner der Cigarrenfabrikation wird vorgezogen.

Ein **Verwalter** sucht Stellung, 1 j. u. 1 ältere **Wirthschafterin** finden solche. **Adalbert Kriele, hier.**

4 tüchtige Böttchergesellen
(Bierfaß-Arbeiter) finden dauernde Beschäftigung beim Böttchermeister **H. Gessner** in **Sangerhausen.**

Einen zuverlässigen Fleischergesellen sucht
Wittwe Brückner
in Schafstädt.

Zum sofortigen Antritt suche ich einen tüchtigen **Gehülfen für Conditorei und Honigkuchenbäckerei.**
Franz Keil.

Verwalter, Hofmeister, Wirthschafterinnen, Kochmamsells, Köchinnen, Stuben-, Haus- u. Kindermädchen weist nach **Pauline Fleckinger**, kl. Schlamm 3.

Gesucht
tüchtige Reisende auf Nähmaschinen (Mechaniker bevorzugt). Offerten sub **B. ♯ 4634** in der Annoncen-Exped. von **J. Barck & Co.**

Ein **Kellnerlehrling** wird sofort, sowie ein **Kindermädchen** zum 15 September gesucht
Nesses Restaurant, Poststraße.

Ein **Lehrling** kann sofort in die Lehre treten bei **Schulze**, Sattlermeister in **Steuden.**

Ein **kleiner Laufbursche** findet **sofort Stellung** bei **J. Werner**, Leipzigerstraße Nr. 105.

Ein **Laufbursche** wird gesucht. **R. Werner**, Rannischestraße 16.

Ein ordentliches **Mädchen** mit guten Zeugnissen für Küche und Hausarbeit wird gesucht
Steinweg 8. Frau Strähle.

Zum 1. October cr. suche ich eine tüchtige Verkäuferin, die mit der Glas- u. Porzellanbranche vertraut ist.
C. H. Naundorf in Halle a/S.

Eine Einlegerin
wird angenommen in der
Hendel'schen Buchdruckerei.

Ein **Mädchen** für Haus u. Küche sucht sofort **Pretzler's Berg.**

Ein **junges anständiges Mädchen** sucht als **Zuarbeiterin** in einem Putzgeschäft Beschäftigung.
Näheres **Giebichenstein, kl. Breitenstraße Nr. 10, part.**

Zum 1. Oct. sucht ein Mädchen mit guten Zeugnissen für Küche u. Haus
Frl. v. Trotha.
Scopau bei Merseburg.

Ein anst. Mädchen mit gut. Zeugn. sucht zum 15. Sept. od. 1. October
Hoffmann, Berlinerstr. 4b.

Mädchen auf Confectionsarbeit werden angenommen gr. Märkerstraße Nr. 17, 2 Tr **Frau Huhn.**

Gesucht
wird zum 1. October cr. ein nicht zu junges Mädchen als **Verkäuferin** und zur Hülfe in der Wirthschaft von **Fr. Jähne, Schirmfabrikant,** Eisleben, Plan 10.

Zum 1. October wird ein erfahrenes, zuverlässiges **Mädchen**, das im Kochen und Waschen geübt ist, sowie ein jüngeres **Kindermädchen** bei gutem Lohn gesucht Landwehrstraße 15, 1.

Tücht. Masch.-Näherin ges. Alt. Markt 23.

Ein **Kellnerbursche** und ein **Dienstmädchen** werden gesucht im **Münchener Keller.**

Ein **Mädchen** auf Herrenarbeit gesucht Schützengasse 8.

Bekanntmachung.

Diejenigen **Mannschaften der Ersatz-Reserve I. Classe aus der Stadt Halle a/S.**, welche im Jahre 1874 hierzu bestätigt sind, **sowie alle Diejenigen**, welche gemäß Anmerkung in ihrem Ersatz-Reserve-Schein am 1. October d. Js. zur Ersatz-Reserve **II. Classe** überzuführen sind, werden hierdurch aufgefordert, ihre Ersatz-Reserve-Scheine in der Zeit vom 7. bis 15. September d. Js. in den Meldestunden von 9—12 Uhr Vormittags und 3—5 Uhr Nachmittags, sowie von 11—12 Uhr Sonntags im Bureau des Bezirksfeldwebels für die Stadt Halle, Berggasse 1, I., behufs Ueberführung abzugeben.

Die Unterlassung zieht die gesetzliche Strafe nach sich.

Halle a/S., den 30. August 1879

Königl. Bezirks-Commando des 2. Bat. (Halle) 2. Magdeb. Landwehr-Regts. Nr. 27.

Bad Neu-Ragoczi bei Halle a/S.

Veraltete Brustkatarrhe, trockener Husten, Brustkrankheiten, Asthma, werden durch **Schwefelsäure-Inhalationen oft in 14 Tagen** geheilt. Jeder ist sich den Versuch schuldig.

Die Kur das ganze Jahr. Jeden **Sonnabend** bin ich von **3 bis 5 Uhr in Halle a/S.** im **„goldenen Herz"** zu sprechen.

Dr. Steinbrück.

Frankfurter Pferdemarkt

am 29., 30. September u. 1. October 1879.

Verloosung am 1. October, laut ausgegebenem Prospekte von 61 der schönsten Reit- und Wagenpferde, 10 vollständigen vier-, zwei- und einspännigen **Equipagen** nebst completten Geschirren, sowie vielen Reit- und Fahrrequisiten ꝛc. (H. 61700)

Loose zu beziehen à **3 Mark** durch das

Secretariat d. landwirthsch. Vereins, Frankfurt a. M.

Zu Locomobilfeuerungen und Dampfdrusch offerire ff. westphälische und zwickauer Steinkohlen zu billigsten Preisen.

August Mann, Schiffssaale.

Wir machen Gartenfreunde und Dendrologen aufmerksam, daß ein Besuch unserer Baumschulen während der jetzigen Höhezeit der Vegetation besonders zu empfehlen ist. Vorrath der **pflanzbaren** Gehölze etwa **eine halbe Million** in über 2000 Sorten, dabei z. B. 24 Birken-, 52 Eichen-, 57 Eichen- und 20 Hollundersorten. Ueber **100 Neuheiten** oder **botanische Raritäten** sind dieses Jahr dem Sortimente beigefügt. Zöschen liegt 1½ bis 2 Stunden Weges von Merseburg, Gröbers, Schkeuditz und Köthschau entfernt und ist von Halle zu Wagen in 1½ Stunden zu erreichen. Gastfreundschaft wird gern gewährt. Cataloge zu Diensten.

Rittergut Zöschen bei Merseburg.

Zu Halle zu haben bei **M. Waltgott**, gr. Ulrichsstr. 38.

Professor Bart- C. Theodo's Tinctur.

hat sich seit 16 Jahren als das reellste u. wirksamste Mittel zur Beförderung des Haarwuchses bewährt u. ergeht schon bei ganz jungen Leuten, denen es rollen a. kräftigen Bart. Preis per Flacon Mk. 2. Die laut Gebrauchsanweisung dabei zu verwendende Bretonseife 50 Pfg. — General-Depot **C. C. Brüning**, Frankfurt a. M.

Mein Restgut in Trebitz

bei **Cönnern, ca. 90 Morgen groß, mit Ernte, guten Gebäuden, schönem Garten, ist preiswerth zu verkaufen.** Näheres an Ort und Stelle bei Herrn **Champier** oder bei mir.

H. Petzall, Berlin,
Rosenthalerstraße Nr. 60.

Auction.

Sonnabend, den 6. Septbr. cr., Nachmittags 1 Uhr versteigere ich **Wilhelmsstraße 2** in der Nachlaßsache des Kreisgerichts-Rath a. D. von Gauvain: verschied. Mahag.- u. Birken-Möbel, Hausgeräth, Kleidungsstücke, 1 amerik. Kochofen u. s. w. Die Sachen stehen an demselben Tage von 11—12 Uhr Vorm. zur Ansicht.

W. Elste, Auctions-Commissar.

Hausverkauf zu Sangerhausen.

Mein Wohnhaus in angenehmer Lage, mit Laden, zu jedem Geschäft, **vorzüglich zur Gastwirthschaft** passend, beabsichtige ich für den Preis von **5600 Thaler** sofort zu verkaufen. Gefl. Offerten sub **P. A. K. 4560** befördert die Annoncen-Expedition von **J. Barck & Co., Halle a/S.**

Ein **Gut**, in Mecklenburgs schönster Gegend, eine Stunde vom Bahnhof einer Universitätsstadt, an Chaussee und Zuckerfabrik gelegen, mit 175 Magdeb. Morg. Rübenboden, 12 Morg. Wiese, soll mit voller Ernte und Inventar, 4 eleganten Pferden, 14 Stück Rindvieh, 6 Schweinen, Dresch-, Säe- und Buttermaschine, alles im besten Stande, für den Preis von 19,000 ℳ verkauft werden. Anzahlung 5000 bis 6000 ℳ. Restkaufgelder können mit 4 u. 4½ % 15—20 Jahre unkündbar stehen bleiben. Selbstreflectanten ertheilt unentgeltlich nähere Auskunft

Theodor Müller,
Holzmarkt Nr. 15, Cöthen.

Gasthaus mit Tanzsalon und schönen Restaurationslokalitäten mit Garten u. 1. Morgfeld, in einem lebhaften Orte gelegen, mit Verhältnisse halber mit **sämmtl.** Inventar bei 1000 Thlr. Anzahlung bald zu verkaufen. Näheres **Herzenich & Co., Halle a/S.**, gr. Ulrichsstraße 61.

Ein **kreuzsaitiges** wenig gebrauchtes **Pianino** ist **sehr preiswerth** zu verkaufen. Zu erfragen in der Annoncen-Exped. von **J. Barck & Co. in Halle a/S.**

Hausverkauf.

Im Auftrage der Gutsbesitzer Wolff'schen Eheleuten zu Schwittersdorf habe ich zum Verkauf des Fabrikgarten Nr. 8 hier belegenen Hausgrundstücks im Wege der freiwilligen Licitation an den Bestbietenden einen Termin auf **Mittwoch, den 17. Septbr. d. J., Vormittags 10 Uhr** in meinem Geschäftslokal, Martinsberg Nr. 4, hier angesetzt, wozu ich Kauflustige ergebenst einlade.

Die Kaufbedingungen können täglich während der Geschäftsstunden in meinem Büreau eingesehen werden.

Der Justizrath Herzfeld.

Material-Geschäft.

In einem frequ. Dorfe ist ein im gut. Zust. befindl. Hausgrundstück mit Materialwaaren-Geschäft, welches seit ca. 20 Jahren schwunghaft betrieben und sich einer guten auswärt. Kundsch. zu erfr. hat — nebst Hof, Stallg., Garten und ca. 4 Morg. gutem Land — für den Preis von 4000 ℳ m. halb. Anzahlg. **zu verkaufen.** Näheres sub **P. P. 2797** bei **Rud. Mosse**, Halle a/S.

Eine Faßfabrik

in einer Hauptstadt Mittel-Deutschlands, zu welcher Wohnhaus, Garten und umfangreiche Fabrikgebäude gehören, unter Leitung eines tüchtigen Werkführers im schwunghaften Betriebe, soll Familienverhältnisse halber preiswerth verkauft werden. Uebernahme und Betrag erfordern 40—50,000 ℳ. Näh. durch Herrn **Albert Blumenberg, Hannover.**

Mühle-Verkauf.

Eine Windmühle, mit Bäckerei verbunden, in einem sehr nahrhaften Dorfe, alles in bestem baulichen Zustande, ist für den Preis von 4000 Thlr. mit halber Anzahlung zu verkaufen. Auch würde ein Grundstück, möglichst mit Bäckerei, in Tausch genommen. Alles Nähere sagt

G. Werner, gr. Rittergasse 9.

Eine Decimalwaage

zu kaufen gesucht. Näheres in der Expedition dieser Zeitung. [586

In einer kleinen Stadt von circa 4000 Einwohnern steht ein seit 14 Jahren rentabel betriebenes

Herrengarderobe-Geschäft

nebst reichem Stofflager für den Preis von **3—4000 Mark** zum **sofortigen** Verkaufe.

Dasselbe befindet sich in einem schön eingerichteten Laden als Zubehör einer Wohnung von 2 Stuben, Kammer, Küche ꝛc., welche billig zugleich vermiethet wird. Näheres durch die Annoncen-Expedition von **J. Barck & Co., Halle a/S.**

3600 Thlr.

auf ein ländl. industr. Grundstück mit Feld zur 1. Stelle werden zu leihen gesucht unter Chiffre **K. 1187** in der Expedition d. Zeitung

12—1500 Mark

sofort oder per 1 October auszuleihen. Zu erfr. in der Annoncen-Expedition von **J. Barck & Co., Halle a/S.**

30,000 Mark

gute 1. Hypothek auf ein Hausgrundstück zum 1. Octbr. gesucht. Näheres durch **A. Ludwig**, Carlsstr. 8a.

6600 Mark 1. Hypothek auf ein Landgrundstück (Werth 21,500 Mk.) zu 4½ % sollen cedirt werden. Näheres durch **A. Ludwig**, Carlsstraße 8a.

180,000 Thlr.

Institutsgelder sind **im Ganzen** oder in **größeren Posten** zu 4½ % gegen gute ländliche Sicherheit auszuleihen durch **J. Gumpel** in **Bernburg.**

Pension

für **Schülerinnen jeden Alters. Liebevolle Aufnahme** u. **Nachhülfe in allen Arbeiten** unter **billigsten Bedingungen**, in einer **feinen Familie** in **Halle a/S.** Offerten unter **P. X. 367** nehmen **Haasenstein & Vogler** in **Halle a/S.** entgegen.

Pension.

In einer gebildeten Familie finden junge Mädchen jeden Alters, welche sich zu ihrer Ausbildung in Halle aufhalten wollen, freundliche Aufnahme. Nähere Auskunft ertheilt Herr Dr. **Kunze**, großer Berlin 18 und Herr **Weddy-Wönicke**, Leipzigerstraße 7.

Pension.

Einige Schüler finden gute Pension mit Nachhülfestunden und Klavierbenutzung. — Näheres ertheilt Herr **Hitschke**, Leipzigerstr. 64 im Laden.

Pension wird für eine Dame gesucht. Näheres zu erfragen gr. Ulrichsstr. 55 bei **Jacobowitz.**

Ein Schüler (Tertianer) sucht einen Mitbewohner. Nah. Strohhofsspitze 15.

Heirathsgesuch.

Ein Geschäftsmann, Wittwer, Anfangs 40er, wünscht sich wieder zu verheirathen. Hierauf bezugnehmende Frauen oder Mädchen in gesetztem Alter erfahren Näheres durch **F. Hartmann** in **Querfurt.**

Reelles Heirathsgesuch.

Ein jung. strebs. Kaufmann von angenehm. Aeußeren u. gut. Character, dem sich zum Etabliren eine günstige Gelegenh. darbietet, wünscht auf dies. Wege die Bekanntsch. einer jung. etwas vermög. Dame **behufs Verheirathg.** zu machen. Hierauf Reflectirende werd. geb., ihre Adr. mit Ang. d. Verhältn. unter **P. S. 2796** bei **Rudolf Mosse, Halle a/S.**, niederzulegen. Discretion Ehrensache.

Ein hochelegantes **Reitpferd**, Rappenwallach, 5 Jahre, 5' 3½", lammfromm, billig zu verkaufen **Geiststraße 13.**

2 große Hunde

von 1—2 Jahren **werden zum Abfuchen und auf den Mann dressirt. Müller**, Feldhüter.

Zu erfragen **Ramm's Restauration** in **Passendorf.**

Ein wachsamer **Hofhund**, möglichst Rattenfänger, zu kaufen gesucht. Off. nimmt die Exped. d. Ztg. unter **A. Nr. 100** entgegen.

Ein **Jagdhund** im dritten Felde, flott und in jeder Beziehung gut, ist zu verkaufen durch

Rich. Krahmer in **Wettin.**

Junge Damen

finden **Rath** und **Hülfe**, sowie freundliche Aufnahme unter strengster Discretion bei Frau **Bächner**, Hebamme in Halle a/S., gr. Schlamm 9.

Damen finden freundl. Aufnahme unt. Discr. bei Frau **Grützner**, Hebamme, Leipzig, Alexanderstr. 22.

Privat-Entbindung. Damen finden Monate zuvor discrete und freundliche Aufnahme bei Frau Hebamme **Hartmann** in **Eutritzsch bei Leipzig.**

Ein volkreicher **Bienenstock** billig zu verkaufen **Weidenplan 2c.**

Die Neuzeit,

„Leseballe für Alle," deren fünfter Jahrgang am 1. October 1879 beginnt, ist das **billigste aller Familienblätter. Wöchentlich** erscheint eine Nummer **à 10 Pfennig.** Jede Nummer enthält **3 große Bogen.** Preis des **vierteljährlichen Abonnements: 1¼ Mk.** Die Neuzeit erscheint **auch** alle 14 Tage in Heften von 6 großen Bogen **à 25 Pfennig** und alle 4 Wochen in Doppelheften von 12 großen Bogen **à 50 Pfennig.**

Zu beziehen ist die Neuzeit:

1) durch die Post, 2) durch jede Buchhandlung, 3) durch jede Zeitungsexpedition, 4) durch jede Journalexpedition. — Nummer **eins** der Neuzeit à 10 Pfennig (Probenummer) liegt bereits für Jeden in jeder Buchhandlung, Journalexpedition, Zeitungsexpedition und Zeitungsspedition zur Ansicht und **zur gefälligen Lectüre aus.** Um deren **gütige Einsichtnahme** wird Jeder **höflichst gebeten!**

Verlag von **Werner Grosse** in **Berlin**, SW., 17 Besselstraße.

500 Mark zahle ich Dem, der beim Gebrauch von **K. Kaufmann's Zahnwasser** jemals wieder Zahnschmerzen bekommt oder aus dem Munde riecht. à Fl. **1 Mark. — Kindern das Zahnen** leicht u. schmerzlos zu befördern, Unruhe und Zahnkrämpfe fern zu halten, sind nur allein im Stande die electromotorischen

Zahnhalsbänder (à 1 ℳ.)

Alleiniger Versandt durch **P. H. Borgstedt** in Osterholz-Sch. Niederlage in **Halle a/S.** bei Herrn **Albin Hentze**, Schmeerstraße 39, in **Liebenwerda** bei Herrn **F. W. Schulze.**

Ein tüchtiger, gut empfohlener **Commis** findet sofort oder 1. Oct. cr bei mir Stellung.

Eisleben. Carl Schröter.

Die Stelle eines **tüchtigen und praetischen**

Hofmeisters

bei die Gespanne ist den 1. Oct. d. J. auf einem großen Rittergute zu besetzen. Abschrift der Zeugnisse zu senden an **Rudolf Mosse, Erfurt.**

Arbeiter für Naßpresse w. angen. auf Grube „Frohe Zukunft" b. Halle a/S.

Zimmerleute werden angenommen Anhalter- und Dorotheenstraßen-Ecke.

Einen **Lehrling** sucht sof od. Octbr. die Bäckerei gr. Brauhausgasse 21.

Eine Aufwartung für Vormittag gesucht kleine Schloßgasse 9.

Ein **Mädchen** vom Lande zur Vieh- und Hauswirthschaft wird zum 1. October bei hohem Lohn gesucht Franckenstraße 7.

Zum sofortigen Antritt wird ein ordentliches **Dienstmädchen** gesucht Leipzigerstraße 18 in der Conditorei.

Recht ord. **Mädchen** u. ein **Hausknecht** mit gut. Büch. such. 1. Oct. Stell. durch **Frau Abst**, Herrenstr. 20.

Köchinnen, Haus- und Kindermädchen finden 15. Sept. u. 1. Oct. Dienst durch

Fr. Wendler, Trödel 9.

Stellen suchen gewandte anständige **Stubenmädchen** und **Jungfern**, im Schneidern und Plätten erfahr., reinl. **Haus- und Küchenmädchen**, sowie led. u. verheir. **Hofmeister**, herrschaftl. **Kutscher** und **Diener** mit vorzügl. Attesten.

Gesucht: ein **junger Mensch** als herrsch. **Diener** und mehrere **Kellnerburschen** d. **Frau Binneweiss**, gr. Märkerstraße 18.

Ein **Mädchen** vom Lande, welches schneidern kann, sucht als Haus- oder Stubenmädchen z. 1. October Stelle. Näher. bei **Schmeisser**, Markt 13.

Gesucht: Tücht. Landwirthschafterinnen, Kochmamsells und **Köchinnen** bei hohem Gehalt.

Ein **led. Gärtner** und eine **verf. Jungfer** wünschen 1. Oct. Stelle d.

Fr. Deparade, gr. Schlamm 10

Eine Frau in gesetzten Jahren sucht Stellung als Landwirthschafterin oder bei e. einz. Herrn zur Führung der Wirthschaft, desgl. sucht e. **junges Mädchen**, w. die **feine Küche** erl. hat, Stellung als Kochmamsell in e. Restaurant oder e. größeren Wirthschafts-Gute. Gute Zeugn. Antritt **p. 1. Oct.** oder später. Näheres d.

H. Görmar, Querfurt.

Offene Stellen f. ff. Haus-, Küchen-, Kindermädch. sogl. u. 1. Oct. b. 30—50 ℳ Geh. d. Fr **Herrmann**, Schmeerst. 13.

Arbeitsame Mädchen mit guten Zeugnissen, von außerhalb, weiß 1. October nach

Frau Fleckinger, kl. Ulrichsst. 7.

Ein eisernes Gitter

wird zu kaufen gesucht **Steg 14.**

Warnung.

Hamstergraben, Aehrenlesen, Kartoffelstoppeln ist bei Strafe verboten. **Ritterg. Passendorfer Flur.**

Unterzeichneter empfiehlt sich zur bevorstehenden Herbstsaison einem geehrten Publikum zur **Anlage vom größten Privat- bis zum kleinsten Hausgarten**, sowie deren **Unterhaltung** für das ganze Jahr bei billiger Preisstellung.

Hochachtungsvoll

Herm. Götze, Privatgärtner, Fleischergasse 26.

Meine **Waschanstalt u. Berliner Glanz-Plätterei** bringe in empfehlende Erinnerung. Auch können junge Mädchen unter günst. Beding. die Berliner Glanz-Plätterei erlernen.

Waschanst. u. Berl. Glanz-Plätterei Schülershof 1.

Taubstummen-Anstalt.

Herzlichen Dank für folgende freiwillige Beiträge aus dem Reg.-Bez. Merseburg: Von den Gemeinden Gerbisdorf 4 ℳ, Wettin 5 ℳ, Bischofgau 4 ℳ, Zellwig 3 ℳ, Klein-Zöberitz 3 ℳ 80 ₰, Mücheln 7 ℳ 50 ₰, Wendelstein 5 ℳ, Kleinkugel 3 ℳ, Domnitz 6 ℳ, Beesedau 3 ℳ, Artern 48 ℳ, Stadtkasse Schlieben 6 ℳ und von Hrn. Kaufm. F. in Sangerhausen 3 ℳ.

Halle a/S., den 1. Septbr. 1879.

Klotz.

Sympathie-Kur.

Für Gicht- u. Rheumatismus-Leidende bin ich wieder anwesend.

R. Hoppe, gr. Schloßgasse 7, I.

Billige **Sopha's**, solid gearbeitet. **A. Holland**, Tapezier, Breitestr. 18.

Die **feinsten Kieler Fettbücklinge** à 5, 7 u. 8 ₰, ausgezeichnete **Bratheringe, delicate marinirte** und **geräucherte Lachsheringe** empfiehlt täglich frisch

Friedrich Höfer,

47. obere Leipzigerstraße Nr. 47.

Großfrüchtige Birnen

in nur harter Waare kauft jedes Quantum zur sofortigen Ablieferung

Franz Gaudich.

Offerten und Proben abzugeben im **„goldenen Hirsch"** in Halle.

Das größte Brod.

Kräftiges Hausbacken-Brod, nach Metzen gebacken, berechne Mühlpreis, für die Metze Mehl nur 5 ₰ Backgeld, und empfehle dieses einem geehrten Publikum und werthen Kunden zur geneigten Abnahme. Ergebenst

H. Dassoll, Wöllberg 27.

Flundern! Flundern! bei **Herm. Lincke.**

Weisskohl

kaufen **Blosfeld & Herm**, Marienstr. 10.

Honig zur Bienenfütterung empfiehlt **Erichson Frische.**

Zu verkaufen.

Ein starkes 7jähriges **Pferd**, Schimmel, geht ein- und zweispännig, ist wegen Aufgabe des Geschäfts zu verkaufen Karlsstraße 8a, 2 Tr.

Eine Zille,

2 Jahre alt, ist sofort billig zu verkaufen (Vermessung 2200 Ctr.) bei **F. Bunge**, Schiffseigner, **Bernburg.**

Frischer Weißkalk

v. 5. Sept. an in d. Ziegelei v. **P. Wellhause** in Zaschwitz b. Wettin.

Eine elegante

Cigarren-Ladeneinrichtung

(schwarz mit Gold) ist **sofort billig zu verkaufen. J. Werner, Leipzigerstraße 105.**

Eine **complette Einrichtung**, für jedes Engros-Geschäft passend, ist billig zu verkaufen bei **G. Gröhe.**

Ein Treppenrost

neuester Construction wird zu kaufen gesucht. Offerten abzugeben Chiffre **B. 2789 Rudolf Mosse, Halle.**

Ein **Stutzflügel** u. **Tafelinstrument**, gut im Stande, billig zu verkaufen Brunoswarte 15.

Junge echte Boxer

zu verk. Leipzigerstraße 81.

Gr. gelber Hund zugel. Pfännerhöhe 12.

Kl. rehfarb. Hund zugel. Geg. Insert.-Geb. abzuh. Telegraphenamt Pof links.

Klarinette gef. Abzuh. Saalberg 7, III.

Ein Sack Gerste

gefunden von Passendorf bis Halle. Abzuholen **Diemig Nr. 30.**

Herr stud. med. R — — — s wird freundlichst ersucht — —

Fortsetzung folgt.

R. Hoffmann, kl. Ulrichsstr. 25.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18790904022/fragment/page=0003

Pianinos u. Orchestrions

zum Selbstspielen und Drehen,

für Jedermann zum Spielen, neueste verbesserte Erfindung, **20–100 Stück** spielend, zu Tanz- und Concert-Musik ein Orchester vollkommen ersetzend, in reicher Auswahl bei

Gustav Uhlig in Halle a. d. S.,

Uhren- u. Musikwerk-Fabrik, Untere Leipziger Straße.

Reparaturen und **Aufschlagen neuer Stücke** werden **mit Sachkenntniß** in meiner Werkstatt **prompt** und **billigst** ausgeführt.

En gros. En detail.

J. Neumann, Berlin,

in Halle a/S.:

Königsstraße 5a.

Geiststr.= u. alte Promen.=Ecke,

empfiehlt:

Ausschuss-Cigarren

zu 25, 30, 40, 50, 60 bis 100 Mark pro mille.

Die beliebten Cigarren:

Marke Nr.	20.	3.	9.	84.	51.	66.	60.	119.
	25,	30,	40,		50			Mk.
Nr.	7.	26.	27.	37.	39.	72.	30.	31.	104.	105.
	60 Mark.				75 Mk.		80 Mk.	

Havannah, Manilla, Cuba, Bahia, Cap, Holländer und **Schweizer Cigarren,** sowie

Echte Import-Cigarren

zu den bisherigen billigen Preisen, so lange der alte Vorrath reicht.

Königsstraße 5a. Geiststr. u. alte Promen.-Ecke.

En detail. En gros.

Jagd- Saison.

Rich. Schröder,

Büchsenmacher,

Halle a. d. S., Grafeweg Nr. 23.

Größtes Lager von **Jagdgewehren** aller Systeme, **Tschings, Revolver** und **Pistolen. Prima Jagdpulver, Patent-Schrot** in allen Nrn. **Patronenhülsen** für Zündnadel, Lefauch. und Lancastre zu äußerst billigen Preisen. **Jagd-Utensilien** große Auswahl.

Gewehre und **Patronenhülsen** v. Dreyse gebe zu Fabrikpreisen ab. **Reparaturen** prompt und billigst.

Garantie. **Billigste Preise.**

Das Schuh- u. Stiefel-Lager von Friedrich Ost,

Eisleben, Glockenstraße 5, Eisleben,

empfiehlt starke **Arbeitsstiefeln** zu 7 ℳ, **Sonntagsstiefeln** zu 6 ℳ 50 ₰, **Zeugstiefeln** mit Absatz, zum Schnüren, zu 3 ℳ 50 ₰, **dieselben,** höhere Façon, zu 3 ℳ 75 ₰, **Plüsch-Hausschuhe** zu 2 ℳ 75 ₰, **kleine Lederstiefeln** für Kinder 1 ℳ 50 ₰.

An Wiederverkäufer noch billiger.

Prämiirt Lyon 1872, Wien 1873, Paris 1878 Silberne Medaille.

Saxlehner's Bitterquelle

Hunyadi János

durch **Liebig, Bunsen, Fresenius** etc. analysirt, ist laut Gutachten medizinischer Autoritäten **(Virchow, Bamberger, Wunderlich, Kussmaul, Scanzoni, Spiegelberg, Friedrich, Nussbaum, Buhl etc.)** als das

Vorzüglichste u. Wirksamste aller Bitterwasser

erprobt und empfohlen. — Niederlagen sind in allen soliden Mineralwasserhandlungen und den meisten Apotheken, doch wird das p. t. Publikum im eigenen Interesse gebeten, in den Niederlagen ausdrücklich **Saxlehner's Bitterwasser** zu verlangen.

Der Besitzer: Andreas Saxlehner, Budapest.

Alle trockenen und abgeriebenen

Farben, Lacke, Firnisse, Siccatif, Leim, Pinsel

empfiehlt in guten Qualitäten und zu soliden Preisen

Die Farbenhandlung von

M. Waltsgott, gr. Ulrichsstr. 38.

„C. Henry Hall's Pulsometer".

Einfachster, billigster und ökonomischster Apparat zum Heben von Flüssigkeiten, direct durch Dampf auf beliebige Höhen.

In besonderen Fällen Auspumpungen von Gruben, Schächten, Steinbrüchen 2c. mittelst eigener Maschinen.

Kretzschmer & Lüchau,

Leipzig.

!Eckernförde a. d. Ostsee!

Täglich frischer Fang v. d. beliebten starken **Silber-Aalen** ff. marinirt in Gelee, 9½ Pfd.-Geb. ℳ 6,00. Echte **Bücklinge** 10 Pfd.-Kisten 3,50 ℳ, sowie **Sprotten** und geräucherte **Flundern** billigst. Versandt zollfr. unter Nachn. Feinste Bedienung.

H. Tornquist, Eckernförde a. d. Ostsee.

Ich bin wieder in Halle anwesend.

Halle, den 2. September.

G. Weinert, Zahnarzt.

Roßplatz. Halle. Roßplatz.

L. Broekman's

Niederländisch. Affentheater u. Circus en miniature

Donnerstag den 4. September cr.

1 große Vorstellung Abends 7½ Uhr.

Freitag den 5. und Sonnabend den 6. September bleibt das Theater wegen Vorbereitungen geschlossen.

L. Broekman, Director.

Vögel- und Geflügel-Ausstellung.

In „Freybergs Garten", Englische Anlagen. Geöffnet Morgens 9 bis Abends 7 Uhr.

Restaurant Turnhalle

auf dem Roßplatz.

Einem geehrten Publikum von Halle und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich zu diesem Jahrmarkt die **„Turnhalle"** übernommen habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, jeden mich Besuchenden zufrieden zu stellen.

Die Turnhalle ist prächtig erleuchtet und fein decorirt.

Ununterbrochenes Doppel=Concert

(Militairmusik, 36 Mann). Das Orchester ist aufgestellt nach Pariser Art.

Ausgewählte Speisekarte, feine Weine.

Lagerbier v. Hrn. W. Rauchfuss, Weißbier ff.

NB. **Sonnabend** in meinem Local **1. gr. Schlachtefest.**

Es ladet freundlichst ein **Aug. Moritz.**

Bad Neu-Ragoczi bei Halle a/S.

Zum **Brunnenfest Freitag den 5. September cr.** Nachmittag von ½4 Uhr ab **Concert,** Entree 30 Pfg. Nachdem **Ball.** Es laden hiermit ganz ergebenst ein **Die Berghauthbursten von Dölau. Ferd. Liebing.**

Königsschiessen in Dorf Alsleben a/S.

Zu unserm diesjährigen **Königsschießen,** welches am **7., 8. und 9. September** stattfindet, laden wir Freunde und Gönner freundlichst ein und bemerken, daß **Mittwoch Nachmittag** den 10. September 2½ Uhr ein

Extra-Concert

ausgeführt von der Aschersleber Musik-Capelle unter persönlicher Leitung des Herrn Musikdirector **Münter** stattfinden wird.

Dorf Alsleben, den 1. September 1879.

Der Vorstand der Schützengesellschaft.

Wahlverein der ver. Liberalen.

Donnerstag den 4. September cr. Abends 8 Uhr öffentliche Vorstandssitzung im **Neumarkt-Schießgraben.**

Tagesordnung: Vorbereitung der bevorstehenden Abgeordnetenwahlen.

Der Vorstand.

Im kleinen Saal der Kaiser Wilhelms-Halle

werden eine Reihe **religiöser** Vorträge gehalten **über die Wiederkunft Christi und die letzten Dinge der Kirche.** Der nächste Vortrag ist **Donnerstag** den 4. d. Mts. Abends 8 Uhr. Freier Zutritt für Jedermann.

A. Mann, Reisepredigar.

Caffee! Caffee! Caffee!

Täglich frisch gebrannt, wirklich vorzüglich im Geschmack, à ca. ℳ 1,20, 1,40, 1,60, 1,70, 1,80, 1,90, 2,00, für Wiederverkäufer passend, empfiehlt

Reinh. Gebhardt.

Einmache-Offerte!

Extraff. u. feinste Brod-Raffinad, à ca. 42. 43 u. 44 ₰ bei ganzen Broden.

Extraff. u. feinste gem. Raffinad, à ca. 38, 39, 40 u. 42 ₰, für ℳ 3,00

8½ ca., 8 ca., 7¾ ca. und 7½ ca.

Extraff. Traubenessig, à Ltr. **28 ₰.**

„ div. Gewürze billigst

empfiehlt

Reinh. Gebhardt.

Pa. Speck, à ca. 50 ₰, bei 5 ca. 46 ₰,

„ **Schmalz,** ca. 48 „ „ 5 „ 45 „

„ **Salzbutter,** 95 „ „ 5 „ 90 „

„ **Schw.-Käse,** 100 „ „ 5 „ 90 „

empfiehlt

Reinh. Gebhardt,

Rannischestraße 21.

Briquettes,

pr. Ctr. 70 Pfg.,

verkauft Niemeyerstr. 11.

Verkauf.

2 Bettstellen mit Sprungfeder-Matratzen, 1 Mahagoni-Waschtisch mit Marmorplatte, 1 Füllofen, 1 gr. Waschfaß **Schulberg 8.**

Wagen=Offerte.

Neue und gebrauchte **Presch wagen** mit u. ohne Federn, auch zum Hinten-Einsteigen, verk. **C. Raake,** Schmiedemeister, Halle a/S., kl. Klausstr. 5.

Für 13 ℳ ein gutes neues Deckbett, Unterbett und Kopfkissen zu verkaufen Schmeerstr. 21, 2 Tr. (Eing. Kubg.).

Ich bin wieder in Halle anwesend.

Halle, den 2. September.

G. Weinert, Zahnarzt.

Der Ausverkauf von

Bruchbandagen

große Ulrichsstr. 57

dauert nur noch kurze Zeit.

Gr. Plissébrennerei Brüderstr. 13 festliegend, sauber, schnell, billig.

Möbelfuhrwerk bei **Plitzmann.**

BROOK'S NÄH-GARN

Handels-marke.

Erhielt das einzige Ehren-Diplom auf der Weltausstellung Wien 1873 und die Goldene Medaille Paris 1878.

Nur Echt, wenn sich der Name auf jeder Etiquette befindet.

Eine Parthie

Modelle zur Gypsgießerei, **Cementfässer** und **dito Säcke,** alte noch brauchbare **Fenster** sind abzulassen.

Anmeld. unter Chiffre **G. 1184** in der Exped. d. Ztg.

Große Posten

halbreife Pflaumen

kauft zu den höchsten Preisen

Friedrich Kraneis,

gr. Brauhausgasse 31.

Heu und Hecksel

im Gasthofe **„zum Adler",** gr. Steinstr. 23.

Erste

Thüring. Pferde-Lotterie,

veranstaltet vom Thüringischen Reiter- und Pferdezucht-Verein.

Ziehung am 6. November 1879 in Merseburg.

Hauptgewinne: 1 eleg. Equipage mit 4 Pferden (Werth 9000 ℳ), 1 desgl. mit 2 Pferden (5000 ℳ), 1 desgl. mit 1 Pferde (2500 ℳ), 11 einzelne Reit- und Wagenpferde 2c.

Loose à 3 ℳ sind in der **Expedition der Saalezeitung** zu haben.

Gegründet 1831.

Herzogl. Baugewerkschule

zu Holzminden a. d. Weser.

a) **Schule für Bauhandwerker, Bauhelflissene** 2c.

b) **Schule für Maschinen- und Mühlenbauer, Schlosser** 2c.

Das Wintersemester beginnt **am 3. Novbr.,** der Vorbereitungsunterricht für III. u. II. Classe **am 6. October.** Vorzügliche Verpflegungsanstalt mit Casernement. Programm kostenfrei.

Der Director **G. Haarmann.**

An einem englischen Cirkel können sich noch zwei junge Mädchen betheiligen. Einige **Klavierstunden** sind noch zu besetzen.

Frau Olga Differt,

gr. Steinstraße 73, II.

Filz- u. Seidenhüte

werden gewaschen, gefärbt, modernisirt

gr. Rittergasse 13.

Wichtig für Damen.

Wo kauft man die billigsten Zöpfe in allen Farben schon von 1 ℳ 50 ₰ an? — Nur bei

F. Reif, gr. Steinstr. 25.

Schluß folgt.

Otto Knoll.

Dir. A. Bernstein's

anatomisches und ethnologisches

Museum,

das größte des Continents, aufgestellt in dem durch 110 Gasflammen Abends brillant erleuchteten Salon auf dem **Roßplatze,** ist täglich geöffnet von Morgens 9 bis Abends 10 Uhr.

Entrée à Person 25 ₰.

Freyberg's Garten.

Heute Donnerstag den 4. September

XIV. Abonnements-Concert

Kaufm. Verein v. 13. Nov. 1870.

Anfang 8 Uhr.

Restauration z. Glocke.

Donnerstag den 4. September

Grosses Concert,

gegeben von der Freiwilligen Turner-Feuerwehr-Capelle,

wozu freundlichst einladet

F. Struve.

Donnerstag den 4. September

Schlacht-Schüssel.

Früh 9½ Uhr **Wellfleisch,** Abends **frische Wurst** und **Suppe.**

Restaurant Hoffmann,

kl. Ulrichsstr. 35.

Gasthof zu den 3 Königen.

Heute Donnerstag von früh 8 Uhr an

Pökelknochen.

Schwätz.

Zum **Erntedankfest** und zum

Ball Sonntag den 7. September

ladet freundlichst ein **G. Müller.**

Krieger-Verein Halle.

Den Kameraden zur Nachricht, daß ich die Beiträge wie immer annehme.

F. Schaaf, Rendant.

Turnverein „Friesen".

Mittwoch und Sonnabend **Turnübung** i. **Müller's Belleve.**

Der Vorstand.

Die Volksküche

befindet sich **Rathhausg. 7** im Hof. **Marken** für die ganze Portion 25 ₰, für die halbe à 13 ₰, werden in der Küche selbst, sowie auch bei Herrn Neumann, Leipzigerstraße 105 und Geiststraßen- u. Scharrngassen-Ecke, bei Herrn **Bellson,** Kleinschmieden 1 **verkauft.**

Halle, Druck und Verlag von Otto Hendel.